Übersicht über die Verteilung

Name.	Ordinarius	Ol a.	Ol b.	Ul a.	Ul b.	Oll a.
1. Kröning, Director.	—	2 Homer	2 Horaz	2 Homer	2 Horaz	
2. Prof. Konen, Oberlehrer.	Ola.	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik
3. Prof. Dr. Lauer, Oberlehrer.	Ula.	4 Griech.		7 Lat.		
4. Prof. Stein I., Oberlehrer.	UIIIb.	2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Rel le
5. Prof. Dr. Hübner, Oberlehrer.	OIIb.			3 Deutsch 4 Griech.		
6. Prof. Dr. Reuß, Oberlehrer.	UIIb.		6 Griech.			
7. Prof. Dr. Meurer, Oberlehrer.	—	3 Franz. 2 Englisch		3 Franz.		*) 2 En
8. Prof. Dr. Backhaus, Oberlehrer.	UIb.	7 Lat.			3 Deutsch 6 Griech.	
9. Prof. Moldenhauer, Oberlehrer.	OIb.		5 Lat. 3 Gesch.		5 Lat. 3 Gesch.	
10. Prof. Dr. Stein II., Oberlehrer.	—					
11. Prof. Dr. Wiedmann, Oberlehrer.	—					
12. Prof. Dr. Kreutzer, Oberlehrer.	OIIIb.	3 Gesch.	3 Deutsch	3 Gesch.		
13. Prof. Dr. Heidhues, Oberlehrer.	OIIa.	3 Deutsch				7 Lat. 6 Griech 3 Franz
14. Prof. Dr Dickmann, Oberlehrer.	—		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Phys.	
15. Prof. Dr. Völcker, Oberlehrer.	—		3 Franz.	2 Englisch	3 Franz.	
16. Prof. Loewe, Oberlehrer.	IVb.					
17. Prof. Ruppenthal, Oberlehrer.	**) UIIIa.					
18. Prof. Köster, Oberlehrer.	OIIIa.					
19. Prof. Schumacher, Oberlehrer.	—	2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 R
		2 Hebräisch				2 He
20. Dohmen, Oberlehrer.	Vb.					3 Deut
21. Dr. Habich, Oberlehrer.	UIIa.					
22. Ophüls, Oberlehrer.	VIa.					
23. Dr. Keller, Oberlehrer.	†) Va.					3 Ge u. Er
24. Brügemann, Wissenschaftl. Hilfslehrer.	***) IVa.					
25. Barlen Wissenschaftl. Hilfslehrer.	††) VIb.					2 En
26. Kopp, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen				
27. Wilbert, Elementarlehrer.	—					
28. Dr. Rosenthal, Rabbiner.	—	isr. Rel.				
29. Jungsheim, Turnlehrer.	—	6 Turnen				

*) Bis Herbst, dann Barlen OIIa. **) Von Herbst ab, vorher Geißler. *

Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer 1905—06.

Name.	Ordinarius	Ol a.	Ol b.	Ul a.	Ul b.	Oll a.	Oll b.	Ull a.	Ull b.	Oll a.	Oll b.	Ull a.	Ull b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	St.
1. Krüger, Director.	—	2 Homer	2 Horaz	2 Homer	2 Horaz															8
2. Prof. Konen, Oberlehrer.	Ola.	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik														18
3. Prof. Dr. Lauer, Oberlehrer.	Ula.	4 Griech.		7 Lat.				6 Griech.											2 Erdk.	19
4. Prof. Stein I., Oberlehrer.	Ullb.	2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religionslehre							2 Deutsch 8 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.							19
5. Prof. Dr. Hübner, Oberlehrer.	Ollb.			3 Deutsch 4 Griech.			7 Lat.						6 Griech.							20
6. Prof. Dr. Reuß, Oberlehrer.	Ullb.		6 Griech.				3 Gesch.		7 Lat					2 Gesch. 2 Erdk.						20
7. Prof. Dr. Meurer, Oberlehrer.	—	3 Franz. 2 Englisch		3 Franz.		*) 2 Englisch		3 Franz.				2 Franz.		4 Franz.						19
8. Prof. Dr. Backhaus, Oberlehrer.	Ulb.	7 Lat.			3 Deutsch 6 Griech.		2 Homer													18
9. Prof. Moldenhauer, Oberlehrer.	Olb.		5 Lat. 3 Gesch.		5 Lat. 3 Gesch.			3 Gesch. u. Erdk.												19
10. Prof. Dr. Stein II., Oberlehrer.	—						4 Griech. 3 Deutsch		6 Griech.						3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.					20
11. Prof. Dr. Wiedmann, Oberlehrer.	—							4 Math. 2 Phys.		2 Naturk.		3 Math.		4 Math. 2 Naturk.		2 Naturk.				19
12. Prof. Dr. Kreutzer, Oberlehrer.	OIIIb.	3 Gesch.	3 Deutsch	3 Gesch.							2 Deutsch 8 Lat. 2 Franz.									21
13. Prof. Dr. Heidhues, Oberlehrer.	Olla.	3 Deutsch				7 Lat. 6 Griech. 3 Franz.														19
14. Prof. Dr. Dickmann, Oberlehrer.	—		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Phys	3 Math.										21
15. Prof. Dr. Bölcker, Oberlehrer.	—		3 Franz.	2 Englisch	3 Franz.		3 Franz.		3 Franz.				2 Franz.		4 Franz.					20
16. Prof. Loewe, Oberlehrer.	IVb.						4 Math. 2 Phys.			2 Turnen	2 Turnen	2 Naturk. 2 Turnen	3 Math.		4 Math. 2 Naturk. 2 Turnen					22 + 3 T.
17. Prof. Ruppenthal, Oberlehrer.	**) UIIIa.											8 Lat.		2 Religionslehre	8 Lat.	2 Religionslehre		3 Religionslehre		28
18. Prof. Köster, Oberlehrer.	Olla.									8 Lat. 2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.									22
19. Prof. Schumacher, Oberlehrer.	—	2 Religionslehre 2 Hebräisch		2 Religionslehre 2 Hebräisch		2 Religionslehre 2 Hebräisch		2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religionslehre		3 Religionslehre		23
20. Dohmen, Oberlehrer.	Vb.					3 Deutsch				6 Griech. 2 Franz.							8 Lat. 3 Deutsch			22
21. Dr. Habich, Oberlehrer.	Ulla.							7 Lat. 3 Deutsch 2 Religionslehre		2 Religionslehre		6 Griech. 2 Religionslehre								22
22. Ophüls, Oberlehrer.	VIa.										3 Math. 2 Naturk.		2 Naturk.			4 Rechn. 2 Erdk.	2 Naturk.	4 Rechn. 2 Naturk.	2 Naturk.	23
23. Dr. Keller, Oberlehrer.	†) Va.					3 Gesch. u. Erdk.			3 Gesch. u. Erdk. 3 Deutsch			3 Gesch. u. Erdk.				8 Lat. 3 Deutsch				23
24. Brugemann, Wissenschaftl. Hilfslehrer.	***) IVa.													8 Lat. 3 Deutsch				8 Lat. 4 Deutsch		23
25. Barten Wissenschaftl. Hilfslehrer.	††) VIb.					2 Engl.						2 Deutsch					2 Erdk.	2 Erdk.	8 Lat. 4 Deutsch 2 Turnen	22
26. Kopp, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen								2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schrbn.	2 Zeichn. 2 Schrbn.	2 Schrbn.		22
27. Wilbert, Elementarlehrer.	—	2 Singen							2 Turnen					2 Turnen		2 Turnen 2 Singen	2 Singen 4 Rechn. 2 Turnen 2 Schrbn. u. 1 Turn. III – VI	2 Singen 2 Turnen	2 Singen 4 Rechn. 2 Schrbn.	28 + 5 T.
28. Dr. Rosenthal, Rabbiner.	—	1or. Rel.				1or. Rel.								1or. Rel.						3
29. Jingsheim, Turnlehrer.	—	6 Turnen																		6

*) Bis Herbst, dann Barten OIIa. **) Von Herbst ab, vorher Geißler. ***) Von Herbst ab, vorher Dr. Schmidt u. Greeff. †) Von Herbst ab, vorher Ruppenthal. ††) Von Herbst ab, vorher Dehn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Summa
1. Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch	3+1	2+1	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
6. Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
7. Erdkunde	2	2	2	1	1	1				9
8. Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
9. Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
12. Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
13. Singen	2	2	2							6
Summa:	30	30	34	35	35	35	35	35	35	292
Wahlfrei: 1. Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
2. Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
3. Zeichnen	—	—	—	—	—	2				2

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

(Siehe Übersichtstabelle).

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1905—1906 erledigten Lehraufgaben.

Oberprima.

Religionslehre: Evangelische: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Confessio Augustana. Geschichte der evangelischen Kirche nach der Reformation (nach Hollenbergs Hülfsbuch). Der Römerbrief und ausgewählte Abschnitte aus andern Briefen. Wiederholungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Katholische: Die Sittenlehre. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Apologetik.

Deutsch: Goethe und Schiller. Eingehender wurden behandelt Shakespeares Macbeth; Goethes Iphigenie, ausgewählte Gedichte; Schillers Jugenddramen, Braut von Messina, Wallenstein, ausgewählte Gedichte. Prosa aus Worbs' Lesebuch. Einiges aus der Psychologie.

Aufsätze: A.

1. In welchem Verhältnisse steht Lessings Drama „Emilia Galotti" zu der Livianischen Erzählung?
2. Der Mord Duncans und der Mord Banquos, eine Parallele. (Klassenaufsatz).
3. Weshalb hat Lessing, der Pfarrerssohn, die sittliche Idee seines Dramas „Nathan der Weise" in einem Juden verkörpert?
4. Welche Rolle spielte der würdige Than von Rosse in dem Drama „Macbeth"? (Klassenaufsatz.)
5. Oranien und Egmont.
6. Wie wird in Goethes „Iphigenie" die Wahrheit verherrlicht?
7. Die Bedeutung der Selbstaufopferung des Marquis Posa für die dramatische Einheit. (Klassenaufsatz.)
8. „Fliehet aus dem engen, dumpfen Leben in des Ideales Reich!" Inwiefern paßt dieses Wort Schillers auf den Dichter selbst? (Prüfungsaufsatz.)

Aufsätze: B.

1. Inwiefern ist das Motto Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται für die ersten Bücher von Goethes Dichtung und Wahrheit berechtigt?
2. Welches Bild gibt Goethes Götz von Berlichingen von den öffentlichen Zuständen in Deutschland?
3. Wie erklärt sich in Goethes Egmont das Wort der Regentin: „Ich fürchte Oranien und fürchte für Egmont."? (Klassenaufsatz.)
4. In welcher Weise hat Goethe in seiner Iphigenie die antike Sage dem modernen Empfinden angepaßt?
5. Mit welchem Recht läßt Treitschkes Wort über die revolutionäre Wirkung von Lessings Emilia Galotti sich auch auf Schillers Kabale und Liebe anwenden?
6. a. Die hegemonische Stellung Europas.
   b. Wie ist des Großen Kurfürsten Wunsch Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor in Erfüllung gegangen? (Klassenaufsatz.)
7. Daß das Wort vom Segen der Not auch für Völker und Staaten gilt, ist an der Geschichte des Hohenzollernstaates darzulegen. (Prüfungsaufsatz.)

Latein: A. Gelesen wurde Tacitus, Annalen II (mit Auswahl), Germania; Cicero, in Verrem IV, V (teilweise); Horaz, IV. Buch der Oden, ausgewählte Satiren und Episteln. Vier Übersetzungen ins Deutsche. — Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen. Mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch V. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische.

B. Gelesen wurde Cicero, in Verrem IV., Tacitus, Historien aus Buch I und V, Germania, aus Livius XXIII., Horaz, Carm. IV, Satiren und Episteln (Auswahl). Die grammatischen Übungen wie in A.

Griechisch: A. Gelesen wurden Thucydides, VI und VII mit Auslassungen. Sophocles, Aias (zu Ende) und Antigone. Gelegentliches unvorbereitetes Übersetzen aus dem Florilegium Graecum. Homer, Ilias XIII—XXIV (Auswahl). Alle 4 Wochen eine Klassenübersetzung ins Deutsche. Grammatische Wiederholungen.

B. Lektüre: Sophocles, Antigone, Auswahl aus Homer, Ilias XIII—XXIV, sonst Prosa wie A. Alle 14 Tage eine Klassenübersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder aus dem Deutschen ins Griechische; im Anschluß an letztere grammatische Wiederholungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch: Wiederholung und Vollendung der Grammatik. Lektüre: Die Bücher Samuels mit Auswahl; einige Psalmen.

Französisch: Lektüre: Taine, les Origines de la France Contemporaine; Molière, l'Avare; Girardin, la Joie fait Peur. Sprechübungen, grammatische Wiederholungen, Phraseologisches und Synonymisches. Alle 4 Wochen eine freie französische Klassenarbeit.

Englisch: Grammatik nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Mündliche Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Lektüre: Macaulay, the Duke of Monmouth; Shakespeare, Julius Caesar. Sprechübungen.

Geschichte und Erdkunde: Neuere Geschichte bis zur Gegenwart, mit Benutzung von Neubauers Geschichte V. Geographische Wiederholungen.

Mathematik: Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde; der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Komplexe Zahlen, der Lehrsatz des Moivre. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Planimetrische, trigonometrische und stereometrische Aufgaben. Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit.

Abiturienten-Aufgaben Ostern 1906: A.

1. Von einem Dreieck sind gegeben ein Winkel $\alpha = 77° 9' 37''$, das Produkt der beiden einschließenden Seiten b. c = 180 qcm und der Radius des umgeschriebenen Kreises r = 8,718 cm. Man soll die Seiten und fehlenden Winkel berechnen.
2. Eine Kugel von 15 cm Radius wird im Abstande 5 cm vom Zentrum durch eine Ebene geschnitten. Der zur abgeschnittenen Kalotte gehörige Sektor soll in eine quadratische Pyramide verwandelt werden, in der sich die Grundkante zur Höhe a : h = 3 : 5 verhält. Wie groß sind die beiden letztern?
3. Wieviel Jahre hindurch muß eine Rente von 1300 Mark am Ende eines jeden Jahres ausgezahlt werden, wenn ihr barer Wert 12198,33 Mk. beträgt und 4% Zinsen berechnet werden?
4. Ein Viereck durch eine Grade, die von einer Ecke ausgeht, in 2 Teile zu zerlegen, die sich verhalten wie m:n.

B.

1. Um die Höhe eines Kirchturmes zu messen, der auf einer Anhöhe steht, steckt man eine Standlinie von 65 m Länge ab, die nach dem Fußpunkte des Turmes führt und mit der Horizontallinie einen Winkel von 20° 15' 45" bildet, und mißt die Winkel, unter denen der Turm an den Endpunkten der Standlinie gegen diese gesehen wird. Wie hoch ist der Turm, wenn diese Winkel 25° 24' bezw. 38° 42' sind?
2. Den wievielten Teil Frankreichs übersieht man von der Spitze des Eiffelturmes aus einer Höhe von 300 m, wenn der Radius der Erdkugel 6570 km und der Flächeninhalt von Frankreich 528 000 qkm beträgt?
3. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Differenz zweier Seiten, der Differenz der gegenüberliegenden Winkel und der Differenz der Höhenabschnitte der dritten Seite (a—b α—β, p—q).
4. Bestimmung der Werte von $\sqrt[6]{-1}$ und Beweis, daß dieselben eine geometrische Reihe bilden.

Physik: Die Lehre vom Licht, mathematische Geographie. Wiederholungen.

Unterprima.

Religionslehre: Evangelische: Kirchengeschichte der ältern Zeit; Wiederholung und Erweiterung der Reformationsgeschichte, nach Hollenbergs Hülfsbuch. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Joh.-Ev. Wiederholung von Sprüchen und Liedern.

Katholische: Die Geschichte der Kirche während des Mittelalters und der Neuzeit. Der zweite Teil der Glaubenslehre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch: A. Bilder aus der Literaturgeschichte bis Lessing. Ausgewählte Oden von Klopstock. Ausgewählte Stücke aus dem Laokoon, der Hamburgischen Dramaturgie, den Abhandlungen über das Epigramm und die Fabel. Eingehender wurden behandelt: Lessings Philotas, Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan; privatim: Shakespeares Julius Cäsar. Dispositionsübungen und Vorträge; einiges aus der Psychologie.

Aufsätze: A.

1. Welche Gedanken knüpft Klopstock in den Oden „der Zürchersee und Frühlingsfeier" an die Schönheit der Natur an? (Klassenaufsatz.)
2. Mit welchem Rechte nennt Cicero die Geschichte eine magistra vitae? (Hausaufsatz.)
3. Wie beweist Lessing in seinem Laokoon, daß die Schönheit das höchste Gesetz bei den Alten gewesen sei? (Klassenaufsatz.)
4. Inwiefern behauptet Fischart mit Recht: „Gehn hat wohl soviel ausgerichtet als Laufen"? (Hausaufsatz.)
5. Welche Unterschiede zwischen Malerei und Poesie ergeben sich Lessing aus der Kritik der Ansichten von Spence und Caylus? (Hausaufsatz.)
6. Hat Rückert recht, wenn er sagt: „Auch der Reichtum ist eine Kraft, so gut wie Weisheit und Stärke, Kann werden nicht minder ehrenhaft, verwendet zum Menschheitswerke".?
7. Wie schildert Demosthenes in der 1. und 3. Olynthischen Rede die Athener seiner Zeit?
8. Inwiefern hat Lessing zur Hebung des Nationalbewußtseins in unserem Volke beigetragen? (Klassenaufsatz).

B. Bilder aus der Literaturgeschichte bis Lessing (im Anschluß an Worbs' Lesebuch); Theorie der Tragödie nach Lessings Hamburgischer Dramaturgie; Abschnitte aus dem Laokoon. Eingehender wurden behandelt: Shakespeares Julius Cäsar; Lessings Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise; Schillers Braut von Messina.

8 Aufsätze: B.

1. „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an."
2. Die Odyssee ein Lied der Treue.
3. Der Prozeß des Sokrates. (Klassenaufsatz.)
4. Die Exposition der Ilias im ersten Buch der Dichtung.
5. Mit welchem Rechte nannte Shakespeare seine Brutustragödie „Julius Cäsar"?
6. Die Fabel in Lessings „Emilie Galotti". (Klassenaufsatz.)
7. Mit welchem Rechte nennt Lessing (im Laokoon) die Troer der Ilias Barbaren?
8. Wie rechtfertigt Nathan seinen Beinamen „Der Weise"? (Klassenaufsatz).

Latein: A. Gelesen wurden: Ciceros Rede in Verrem IV, Tacitus' Historien IV—V, Germania Anfang, Horaz, carmina I—III mit Auslassungen. Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen; mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch V. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. 3 Übersetzungen ins Deutsche.

B. Gelesen wurden: Ciceros Briefe in Auswahl, Tacitus' Annalen I—II, Auswahl aus Livius, Horaz, carm. I—III Auswahl. Die grammatischen Übungen wie in A.

Griechisch: A. Gelesen wurden: Platons Apologie, Kriton, Anfang und Schluß des Phaidon, Demosthenes' 1. u. 3. olynth. Rede, 1. Rede gegen Philipp, Sophokles' Aias, Homers Ilias I—XII. Auswahl. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische als Klassenarbeit.

B. Gelesen wurden: Platons Apologie, Kriton, Phaidon, (Anfang und Schluß). Abschnitte aus dem Florilegium Graecum. Demosthenes' Olynthische Reden. Homers Ilias I—XII (mit Auswahl), Sophokles' König Oidipus. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. — Grammatische Wiederholungen im Anschluß an schriftliche Übungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch: Vereinigt mit Oberprima.

Französisch: Lektüre: Zola, la Débâcle; Corneille, Cinna; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen und mündliche Übersetzung der Wiederholungsstücke in Plötz' Übungsbuch; Phraseologisches und Synonymisches. Alle 4 Wochen eine freie französische Klassenarbeit.

Englisch: Macaulay, England before the Restoration; Marryat, The three cutters; Grammatische Wiederholungen; Sprechübungen.

Geschichte und Erdkunde: Mittelalter und Anfang der neuern Zeit bis 1648 mit Benutzung von Neubauers Geschichte IV. Geographische Wiederholungen.

Mathematik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszinsen und Rentenrechnung, Kombinatorik, Fortsetzung der Trigonometrie. Stereometrie. Planimetrische Konstruktionsaufgaben.

Physik: Mechanik mit Anwendung auf Wärmelehre. Akustik.

Obersekunda.

Religionslehre: Evangelische: Das apostolische Zeitalter nach der Apostel-Geschichte und Abschnitten Neu-Testamentlicher Briefe; im Anschluß einige Bilder aus der Kirchengeschichte. Wiederholung von Sprüchen und Liedern.

Katholische: Die Geschichte des christlichen Altertums; erster Teil der Glaubenslehre.

Deutsch: Nibelungenlied; Gudrun; Walther von der Vogelweide. Einige Gedichte Schillers, darunter der Spaziergang; Maria Stuart. Einführung in Schillers Leben und Gedankenwelt. Lesestücke aus Worbs.

Aufsätze: A.

1. Wie schildert uns Homer Land und Leute bei den Kyklopen?
2. Siegfried und Kriemhilde, die Mittelpunkte zweier höfischer Feste. (Klassenaufsatz.)
3. Inwiefern ist die Brunhilde des Nibelungenliedes ein abgeblaßtes Abbild der Brunhilde der nordischen Sage?
4. Wie wird die holde Kriemhilde zur Unholdin? (Klassenaufsatz.)
5. Exempla trahunt.
6. Gudrun ein Gegenbild zur Penelope.
7. Wie vertrat Walther von der Vogelweide in Leben und Dichtung die Ritterideale? (Klassenaufsatz.)
8. Wie kommt Elisabeth dazu, das Todesurteil zu unterschreiben?

B.

1. Am Hofe der Burgunden, nach Nibelungen Aventiure I. (Klassenaufsatz.)
2. Warum feiern wir Sedan?
3. Hat Herodot recht, wenn er den Athenern besonders den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben?
4. Die beiden Hauptteile des Nibelungenliedes.
5. Almosengeben armet nicht.
6. Inhalt und Bedeutung von „Maria Stuart" III 1—3. (Klassenaufsatz.)
7. Die Verteidigungsrede des Theramenes. (Xenoph. Griech. Gesch. II 3, 35—49.) (Klassenaufsatz.)
8. In „Maria Stuart" enthält die Katastrophe nur die notwendigen Folgen der Handlung und der Charaktere.

Latein: Grammatik. Abschluß der Syntax und Wiederholungen; Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch, V. Teil. Alle 14 Tage Haus- oder Klassenarbeit, daneben in jedem Tertial eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lektüre: A. Cicero, de imperio Cn. Pompei, Sallustius, de coniuratione Catalinae, Livius, Buch XXI, Vergil, Aeneis, I, II, VII. Auswahl.

B. Cicero, pro rege Deiotaro. Sallust, bellum Iugurthinum mit Auswahl. Vergil, Auswahl aus Aeneis II, VI, IX.

Griechisch: Lektüre: Abschnitte aus Xenophons griechischer Geschichte, aus Herodot Buch VI—VII, aus der zweiten Hälfte der Odyssee. Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Beispiele aus Seyfferts Übungsbuch. Alle zwei Wochen eine Arbeit, abwechselnd ins Deutsche und ins Griechische.

Hebräisch: Die hebräische Formenlehre: Vom Hauptworte, vom regelmäßigen Verbum. Die verba gutturalia.

Französisch: Ségur, L'incendie à Moscou; Racine, Athalie; Scribe et Legouvé, Bataille de dames. Grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: Grammatik, Leseübungen, Übersetzungen nach dem Lehrbuch von Tendering. Sprechübungen.

Geschichte und Erdkunde: Griechische und römische Geschichte bis zur Schlacht von Aktium. Wiederholung der in Tertia und Sekunda gelernten Geschichtszahlen. Geographie von Griechenland und Italien, Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Aus der allgemeinen Erdkunde: Der Erdkörper als Ganzes, die Gesteinshülle, Wechselbeziehungen zwischen Land und Meer.

Mathematik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Alle vier Wochen eine Korrekturarbeit.

Physik: Wärmelehre nebst Anwendungen auf die Meteorologie, Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus.

Untersekunda.

Religionslehre: Evangelische: Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den prophetischen und poetischen Schriften. Erklärung des Lukas-Evangeliums. Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholungen aus dem Katechismus und Darlegung seiner innern Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern.

Katholische: Apologetische Begründung der katholischen Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Punkte aus der Glaubenslehre und der Religionsgeschichte.

Deutsch: Auswahl aus Schillers Gedichten, besonders das Lied von der Glocke. Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Tell, Jungfrau von Orleans und Goethes Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen; Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen und Übungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Aufsätze: A.

1. Welche Bedeutung hat für die Stadt Cöln ihre Lage am Rhein?
2. Der allgemeine Charakter und die Bedeutung der Poesie der Freiheitskriege.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Wie reinigt Cicero den Sextus Roscius von der Beschuldigung des Vatermords?
4. Mit welchem Rechte nennt Schiller im „Eleusischen Fest" Ceres „die beglückende Mutter der Welt"?
5. Welchen Zweck hat der erste Auftritt des ersten Aktes in „Wilhelm Tell"?
6. Was führte zur Festnahme Tells und wie erlangte er die Freiheit wieder?
7. Welche Charakterzüge nehmen wir im zweiten Gesang von „Hermann und Dorothea" an Hermann wahr?
8. Weshalb erweckt der Übergang Hannibals über die Alpen unsre Bewunderung?
9. Die Glocke in ihren Beziehungen zum bürgerlichen Leben. (Klassenaufsatz).

Aufsätze: B.

1. Welches sind die Anhänger des gebannten und geächteten Herzogs Ernst, und was führt sie zu ihm?
2. Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Klassenaufsatz.)
3. Ein Ferientag.
4. Die Bestimmung der Glocke.
5. Roßbach und Leipzig. (Ein Vergleich.)
6. Wodurch beglaubigt sich Johanna bei ihrem ersten Auftreten als die gottgesandte Retterin Frankreichs? (Schiller, Jungfrau von Orleans I.) (Klassenaufsatz.)
7. Welchen Anteil nehmen die verschiedenen Personen in den beiden ersten Gesängen von „Hermann und Dorothea" an dem Schicksal der Vertriebenen?
8. a) Eine deutsche Kleinstadt (Nach Goethes „Hermann und Dorothea").
   b) Was macht uns den Rhein so wert? (Klassenaufsatz).

Latein: A. Lektüre. Ciceros Rede pro Roscio mit Auswahl. Livius, Buch XXI. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Memorieren einer mäßigen Anzahl von Versen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen.

B. Ciceros 1. und 3. Rede gegen Catilina, Livius, Buch I mit Auswahl; ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen im Sommerhalbjahr, aus Vergils Aeneis I und II im Winterhalbjahr. Sonst wie in A. Grammatik: Die wichtigsten stilistischen Regeln über den Gebrauch der Substantiva, Adjektiva und Pronomina; Wiederholung und Ergänzung der Kasus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Übungen nach Ostermann-Müllers Übungsbuch. Jede Woche eine Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Tertial eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Griechisch: A Lektüre: Homers Odyssee I. Anfang, IX. X. XII. Etwa 90 Verse auswendig gelernt. Xenophon Anabasis II—IV. Grammatik: Syntax des Nomens, Hauptregeln der Moduslehre bei Gelegenheit der Lektüre, Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

B. Xenophon, Anabasis aus II und III; IV ganz und V bis c. 6; sonst wie A.

Französisch: Grammatik nach Plötz-Kares, Übungsbuch Ausgabe E., Kap. 25—52; Syntax: Wortstellung, Verbum, Rektion, Gebrauch der Zeiten, Indikativ und Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Artikel, Adverb., Befestigung der Formenlehre. Mündliche Übersetzung der deutschen Übungsstücke v. Kap. 25—52. Abwechselnd alle 2 oder 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Französische (Haus- oder Klassenarbeit). Lektüre: Thiers, Expédition d'Égypte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Geschichte und Erdkunde: Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Gr. bis zur Gegenwart, mit Berücksichtigung unsrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Wiederholung der Erdkunde Europas.

Mathematik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unbekannten. — Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung, regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt, Konstruktionsaufgaben.

Physik: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

Obertertia.

Religionslehre: Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt, die auswendig gelernt wurde. Besprechung der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Wiederholung von Sprüchen und Liedern sowie der wichtigsten Abschnitte des Katechismus.

Katholische: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Das wichtigste aus der kirchlichen Liturgie. Zeit- und Lebensbilder aus der Geschichte der Kirche.

Deutsch: Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsieck, insbesondre Schillers Balladen; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Latein: Lektüre: Caesar de b. G. I. 30—54, IV. 1—16, V—VII mit Auswahl. Ovids Metamorphosen mit Auswahl. Grammatik: Wiederholung der Casus-, Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, teils Klassen- teils Hausarbeit. In jedem Tertial dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch: Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der UIII. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische. Lektüre anfangs aus Wesener I, dann Xenophons Anabasis I.

Französisch: Sprachlehre von Plötz-Kares, Lektion 1—28. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. Sprechübungen. Lektüre aus dem Lesebuche von Plötz-Kares.

Geschichte und Erdkunde: Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, nebst Überblick über die brandenburgisch-preußische Vorgeschichte nach Neubauer Lehrbuch II. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches.

Mathematik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen, Proportionen. Sätze über Flächengleichheit von Figuren (Pyth. Lehrsatz). Die merkwürdigen Punkte im Dreieck. Proportionalität von Linien. Konstruktionsaufgaben.

Naturkunde: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre.

Zeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen: Geräten, Gefäßen 2c. Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia.

Religionslehre: Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichtern Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr. Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes, Wiederholung der andern Hauptstücke. — Früher gelernte Sprüche und Kirchenlieder wurden wiederholt und einige Psalmen und neue Lieder eingeprägt.

Katholische: Die Lehre von den Geboten. Wiederholung und Vollendung der biblischen Geschichte des Alten Testaments. Belehrungen über das Kirchenjahr; einige kirchliche Hymnen.

Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck; Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ab und zu ein Klassenaufsatz. Gelegentliche Wiederholung aus den grammatischen Aufgaben der vorhergehenden Klassen.

Latein: Lektüre: Caesar de bello Gallico I—IV, ausgenommen I, 30—Schluß, und IV, 1—19. Grammatik: Kasuslehre, Infinitiv, Partizip. Alle 8 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, jedes Tertial eine Übersetzung ins Deutsche. Kleine Ausarbeitungen.

Griechisch: Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- und Akzentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische, teils Haus- teils Klassenarbeiten. Lektüre nach dem Übungsbuch von Wesener.

Französisch: Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Einübung der regelmäßigen Konjugation. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz, Elementarbuch E. L. 35—56. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde: Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach Neubauer, Lehrbuch der Geschichte II. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Erdkunde: Außereuropäische Erdteile. Kolonien Deutschlands. Belehrung über bisher unbekannte Gebiete der physischen Erdkunde.

Mathematik: Buchstabenrechnung; Gleichungen vom 1. Grade mit 1 Unbekannten als Übungsaufgaben; die Lehre vom Parallelogramm und Kreise.

Naturkunde: Beschreibung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Zeichnen: Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten in Farbe. Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Quarta.

Religionslehre: Evangelische: Das Allgemeinste von der Bibelkunde und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und neutestamentlichen Abschnitten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI und V. Durchnahme und Erlernung des III. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung und Erlernung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen und Schriftstellen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder.

Katholische: Das erste Hauptstück des erweiterten Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Die Lehrtätigkeit Jesu, besonders die Parabeln des Herrn. Einige Kirchenlieder.

Deutsch: Lesen von Prosastücken, Lesen und Auswendiglernen von Gedichten nach dem Lesebuch von Paulsieck-Muff. Interpunktionslehre und Lehre vom zusammengesetzten Satz. Alle 14 Tage ein Diktat oder kleinerer Aufsatz.

Latein: Übungsbuch für Quarta von Ostermann-Müller. Syntax der Kasus, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Lektüre: Lebensbeschreibungen berühmter Griechen und Römer nach dem Lehrbuch. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit zur Korrektur (abwechselnd Klassen- und Hausarbeit).

Französisch: Einführung in die Aussprache. Plötz-Elementarbuch E. L. 1—34; Regelmäßige Formenlehre. Sprechübungen. Von Herbst an alle 14 Tage eine Arbeit ins Reinheft; Diktate.

Geschichte und Erdkunde: Griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. Die außerdeutschen Länder Europas nach Ule, Lehrbuch der Erdkunde.

Mathematik und Rechnen: Regeldetri, Brüche und Dezimalbrüche, Verteilungs- und Zinsrechnung. Lehre von den Winkeln, Parallelen und Dreiecken.

Naturkunde: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren, Übersicht über das natürliche Pflanzensystem, Lebenserscheinungen der Pflanzen. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Zeichnen: Zeichnen von Naturblättern, Schmetterlingen u. s. w. Übungen im Treffen von Farben, Gedächtniszeichnen und Skizzierübungen.

Quinta.

Religionslehre: Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Aus dem Katechismus Wiederholung des ersten Hauptstückes; dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und Liedern. Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder.

Katholische: Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus: Die Lehre von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments aus dem Jugendleben und dem öffentlichen Wirken Jesu.

Deutsch: Gedichte und Prosastücke nach dem Lesebuche. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Rechtschreibung und Zeichensetzung. Der zusammengesetzte Satz. Griechische und römische Sagen. Auswendiglernen von Gedichten.

Latein: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia und unregelmäßige Verba. Einübung des acc. cum inf., abl. absol., partic. coniunctum nach Ostermann-Müller. Jede Woche eine Klassen- oder Hausarbeit.

Erdkunde: Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri.

Naturkunde: Die äußern Organe der Blütenpflanzen, Beschreibung vorliegender Exemplare. Vergleichung verwandter Formen. Einfache Erscheinungen aus der Biologie. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen, Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Zeichnen: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gedächtniskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben. Skizzierübungen.

Schreiben: Deutsches und lateinisches Alphabet. Anwendung in Sprüchen.

Sexta.

Religionslehre: Evangelische: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Zahn-Giebe. Vor den Hauptfesten die entsprechenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und von 4 Liedern.

Katholische: Wiederholung der wichtigsten Gebete und des Beichtunterrichts; Anleitung der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments.

Deutsch: Gedichte und Prosastücke aus Paulsieck-Muff. Sagen und Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Der einfache Satz, starke und schwache Flexion, Redeteile. Jede Woche ein Diktat.

Latein: Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Einprägen der Vokabeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Übungsbuch von Ostermann-Müller.

Erdkunde: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde.

Rechnen: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen.

Naturkunde: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren.

Schreiben: Deutsches und lateinisches Alphabet in Kurrentschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 582, im Winter 587 Schüler.

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Von diesen waren befreit auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer: 64	im Sommer: 2
	im Winter: 83	im Winter: 4
wegen zu weiter Entfernung:	im Sommer: —	im Sommer: —
	im Winter: —	im Winter: —
zusammen	im Sommer: 64	im Sommer: 2
	im Winter: 64	im Winter: 4
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer: 11,3%	im Sommer: 0,3%
	im Winter: 14,1%	im Winter: 0,7%

Es bestanden bei 18 Klassen 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur größten 75 Schüler.

Von einer besondern Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt für jede Abteilung 3 Stunden festgesetzt: Turnlehrer Zingsheim die 2 ersten Abteilungen von U II — O I, Loewe O III A, O III B, U III A und U III B, Wilbert IV A u. IV B, V A u. V B, VI A, Barlen VI B.

Freischwimmer sind 256 Schüler, also 44% der Gesamtzahl; in diesem Jahre haben das Schwimmen gelernt 50 Schüler.

Gesang.

Sexta. Anfangsgründe für den Gesangunterricht. Notensystem, Noten; Gestalt und Wert derselben. Pausen. Vom Takt und den Taktarten. Das wichtigste aus der Intervallenlehre. Die Normaltonleiter. Die zufälligen Versetzungszeichen. Treffübungen. Lieder geistlichen und weltlichen Inhalts aus Müllers Liederbuch.

Quinta: Wiederholung des Sextapensums. Aufbau der am häufigsten vorkommenden Dur- und Molltonleitern. Die Dreiklänge, Haupt- und Nebendreiklänge. Treffübungen. Zweistimmige Lieder aus Müllers Liederbuch.

Chor: (V—I) Volkslieder, volkstümliche und einfache Kunstlieder vornehmlich aus Schwalms Chorsammlung. Außerdem wurden in diesem Jahre einstudiert: Chöre zu Schillers „Braut von Messina", größeres Chorwerk für gemischten Chor mit Solo-Quartett, Bariton-Solo und Melodramen, komp. von F. Selle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Israelitischer Religionsunterricht.

(Je 1 Stunde wöchentlich.)

VI—IV: Biblische Geschichte: Die Richter, Das 1. Buch Samuel. — Religionslehre: Die Gebete, der Kalender.

III: " " Die Bücher der Könige. — Religionslehre: Die Pflichten gegen den Nebenmenschen.

II—I: Jüdische Geschichte: Von Esra bis zum Abschluß des Talmuds. — Lektüre ausgewählter Kapitel der wichtigsten Werke. Rabbiner Dr. Rosenthal.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

Min. Erlaß vom 14. November 1905: Vom 1. April 1906 ab ist bei jedem Übergange eines Schülers von einer höhern Lehranstalt an eine andre — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlaß von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren, daß das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der erstern Anstalt verbleibt und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird. —

Verf. vom 13. Dez. 1905: Die Einführung der „Arithmetischen Aufgaben" Ausgabe A Teile I, II und Ausgabe A Pensum der Prima von Dr. Hugo Fenkner wird genehmigt.

Verfügung vom 7. Dezember 1905. **Ferienordnung für das Schuljahr 1906—7:**

1. **Anfang** des Schuljahrs: Mittwoch den 25. April 1906;
2. **Pfingstferien:** Freitag den 1. Juni bis Dienstag den 12. Juni;
3. **Herbstferien:** Mittwoch den 8. August bis Donnerstag den 13. September;
4. **Weihnachtsferien:** Samstag den 22. Dezember bis Dienstag den 8. Januar 1907;
5. **Osterferien:** Mittwoch den 27. März bis Dienstag den 16. April 1907.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann Mittwoch den 26. April 8 Uhr morgens.

Auf seinen Antrag wurde Herr Professor Dr. Didolff wegen Kränklichkeit während des Sommerhalbjahrs beurlaubt, zum 1. Oktober 1905 in den Ruhestand versetzt unter Verleihung des Roten Adlerordens IV. Klasse. Mit der Vertretung waren beauftragt im Sommerhalbjahr Herr Kandidat Dehn, im Winterhalbjahr Herr Kandidat Barlen.

Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit wurde Herr Zeichenlehrer Kopp im Sommerhalbjahr entlastet; er gab bis zum 1. Oktober nur 18 Stunden wöchentlich.

8. Mai nachmittags öffentliche Gedächtnisfeier des hundertjährigen Todestages Schillers; die Festrede hielt Herr Professor Dr. Backhaus. Am 9. Mai vormittags Schulfeier. Die vom Herrn Minister der Anstalt überwiesenen Bücher wurden als Prämien an 12 Schüler der obern und an 35 Schüler der mittlern und untern Klassen verteilt.

10. Mai wurde Herrn Professor Loewe und Herrn Professor Ruppenthal der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

15. Mai schied aus dem Kollegium Herr Oberlehrer Dr. Schmick, anfangs zu kommissarischer, dann zu definitiver Verwaltung des Kreisschulbezirkes Lennep berufen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seine Stelle verwalteten im Sommerhalbjahr Herr Kandidat Greeff, im Winterhalbjahr Herr Kandidat Brüggemann.

1. Juli wurde der Militäranwärter Herr Vizefeldwebel Berendes als Schuldiener definitiv angestellt.

5. August starb nach kurzer, schwerer Krankheit der Untertertianer Hardy Schildmann, ein guter, strebsamer Schüler. Lehrer und Mitschüler gaben ihm am 7. August das letzte Geleit.

8. August. Das Turnfest fand bei günstigem Wetter und in Gegenwart zahlreicher Freunde und früherer Schüler der Anstalt statt. Es erhielten Preise: am Reck Heinrich Bastert OIa; am Barren Ernst Hugenbruch UIa; im Stabspringen Peter Balkhausen OIIb (2,65 m), Erich Lapp OIb (2,75 m); im Sturmlauf Karl Bambach UIIa (2,65) m), Karl Krefft OIIIa (2,50 m); im Fernspringen Wilhelm Wiese VIb (4,30 m), Fritz Schmuck UIIIb (4,80m), Heinrich Krahn IVb (4,30 m), Werner Catel Vb (4,25 m); im Steinstoßen Erich Heuschkel OIIb (5,65 m); im Weithochsprung Hermann Ispert OIa (w. 2,65 m, h. 1,30 m); im Hochsprung Paul Rautenstrauch UIIb (1,40 m).

Bei den nationalen Festspielen im Stadtwald am 2. Juli errangen den Eichenkranz und Diplom Erich Lapp OIb im Springen und eine Vorturnerriege im Faustballspiel.

An dem großen Kreisturnfest der Deutschen Turnerschaft des Rheinlandes am 17. Juli nahmen die Schüler der obern Klassen unter der Leitung des Herrn Zingsheim teil und zeichneten sich durch ihre straffe Haltung und gute Durchbildung aus. — Die Vorturner unternahmen unter Leitung des Herrn Professor Moldenhauer außer kleinern Marschübungen eine zweitägige Turnfahrt in den Westerwald. Der Marsch ging von Königswinter aus über das Siebengebirge nach Flammersfeld und von dort über Dierdorf durch das Bockbachtal nach Sayn und Engers. — Klassenspaziergänge haben in derselben Weise wie sonst stattgefunden.

In den Monaten Juli und August fiel wegen der Hitze der Unterricht von 11 Uhr an einmal, von 12 Uhr an sechsmal, nur der Nachmittagsunterricht viermal aus.

28. August wurde Herrn Professor Konen und Herrn Professor Dr. Kreutzer der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen. Zu Beginn des Winterhalbjahrs wurde Herr Oberlehrer Geißler an das Königliche Gymnasium zu Mörs versetzt. An seine Stelle wurde berufen Herr Oberlehrer Dr. Keller.

Vom 14. September bis 1. Oktober mußte Herr Professor Moldenhauer vertreten werden, da er im Auftrage des Herrn Ministers eine Studienreise in die Schweiz machte.

10. November trug der Schülerchor in Anwesenheit zahlreicher Eltern und Freunde der Anstalt die Chöre der „Braut von Messina", komponiert von F. Selle, vor; den verbindenden Text hatte Herr Professor Dr. Heidhues gemacht.

23—25. November Revision der Anstalt durch Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Nelson.

24. November starb nach kurzem, schwerem Leiden der Untertertianer Ernst Ewald, ein lieber, hoffnungsvoller Schüler. Lehrer und Mitschüler geleiteten ihn am 29. November zu seiner letzten Ruhestätte.

Der Gesundheitszustand der Schüler war sonst erfreulich gut.

Im Winterhalbjahr hielt der praktische Arzt Herr Dr. med. Esser für 27 Schüler der obern Klassen einen Samariterkursus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

26. Januar Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs vormittags für die Schüler der Klassen VI—OIII, die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Ophüls; nachmittags für die Schüler der obern Klassen und Angehörige unsrer Schüler, die Festrede hielt der Direktor.

27. Januar wurde den Oberlehrern Herren Köster und Schumacher der Charakter als Professor verliehen.

27. Februar Feier der Silbernen Hochzeit Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. Die Ansprache hielt Herr Professor Dr. Hübner.

12. und 13. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Nelson mündliche Reifeprüfung. Sämtliche 37 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, 19 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

12. Februar bis 14. März mußte Herr Professor Köster, nachdem er schon längere Zeit gekränkelt hatte, sich einer Operation unterziehen und seinen Unterricht aussetzen.

23. März bis 4. April war Herr Professor Dr. Völcker zwecks einer Studienreise nach Paris beurlaubt.

Mit dem Schulschluß verläßt der Herr Kandidat Barlen die Anstalt, da er an die Oberrealschule in Barmen-Wupperfelde als Oberlehrer berufen worden ist.

In der Aula ist ein Podium für den Gesangchor und Deklamatoren bei Schulfeiern errichtet, auch sind 5 neue Büsten der drei Kaiser, Bismarcks und Moltkes angeschafft worden. Die schadhafte Heizanlage hat eine gründliche Reparatur erfahren müssen.

Dem mit der Anstalt verbundenen Pädagogischen Seminar waren für das Schuljahr 1905—06 zugewiesen worden elf Kandidaten des höheren Schulamts: Dr. Benno Bohnenstaedt, Paul Dehn, Hermann Frölich, Hermann Gehrmann, Emil Greeff, Dr. Berthold Käbitz, Dr. Jakob Kemp, Otto Mayrhofer, Bernhard Nolden, Heinrich Robrecht, Lambert Schwering und als Gast Fräulein Dr. Marie Petzold. Nach den Herbstferien trat Herr Dr. Kemp aus, da er dem Progymnasium zu Malmedy zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle überwiesen wurde, zum 1. Oktober Herr Emil Greeff, um seiner Heerespflicht zu genügen. Die Kandidaten Herr Frölich und Dr. Käbitz waren nur zeitweilig, die andern während des ganzen Seminarjahres bereits vollbeschäftigt.

Das Schuljahr schließt Donnerstag den 5. April.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1905—1906.

	OI. A.	OI. B.	UI. A.	UI. B.	OII. A.	OII. B.	UII. A.	UII. B.	OIII A.	OIII B.	UIII A.	UIII B.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905.	18	17	19	18	19	20	30	29	30	29	37	32	46	42	37	43	35	36	537
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1904/1905	18	15	—	—	1	1	9	6	2	1	3	2	4	6	—	—	4	3	75
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	19	18	15	15	20	23	27	23	27	26	35	33	35	40	30	25	—	—	411
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	3	3	4	—	2	5	5	4	7	5	5	—	3	4	39	36	125
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1905/1906.	21	18	18	18	24	26	30	30	34	34	47	45	49	43	34	30	41	40	582
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	4
6. Abgang im Sommersemester.	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	—	3	1	2	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	1	3	1	15
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	21	18	18	18	26	26	30	30	34	34	48	46	48	44	34	29	43	40	587
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	2	1	8
10. Abgang im Wintersemester.	—	2	—	—	—	—	1	—	—	2	3	1	2	1	—	1	—	1	14
11. Frequenz am 1. Februar 1906.	21	16	19	18	26	26	29	30	35	32	45	46	46	43	35	29	45	40	581
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906.	19,8	19,4	18,7	18,5	17,6	17,2	16,3	16,3	15,6	15,7	14,6	14,5	13,2	13,3	11,8	11,6	10,7	10,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische.	Katholische.	Dissidenten.	Jüdische.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	281	256	1	44	553	25	4
2. Am Anfang des Wintersemesters.	289	253	1	44	556	27	4
3. Am 1. Februar 1906.	285	251	1	44	543	34	4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostertermin 1906.

Oberprima A.

№	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Lebensberuf
1	**Balkhausen, Heinrich**	3. Juni 1886	Cöln-Deutz	kath.	Landwirt	Cöln-Deutz	Theologie.
2	**Balkhausen, Josef**	9. Juni 1887	Cöln-Deutz	kath.	Landwirt	Cöln-Deutz	Medizin.
3	**Bastert, Heinrich**	5. Aug. 1886	Remscheid	evang.	Obertelegraphen-assistent	Cöln-Nippes	Steuerfach.
4	**Bier, Julius**	28. Mai 1887	Cöln	israel.	Kaufmann	Cöln	Medizin.
5	**Bungard, Kurt**	6. Februar 1886	Kaiserslautern	kath.	Kaufmann	Cöln	Rechtswissenschaft.
6	**Büskens, Heinrich**	24. Oktob. 1885	Meiderich Kreis Ruhrort	kath.	Hauptlehrer a. D.	Cöln	Neuere Sprachen.
7	**Froitzheim, Carl**	14. Juni 1884	Cöln	kath.	Direktor der Rhein. Wasserwerksgesellsch.	Cöln-Deutz	Ingenieur.
8	**Froitzheim, Eduard**	6. Nov. 1885	Cöln	kath.	Direktor der Rhein. Wasserwerksgesellsch.	Cöln-Deutz	Architekt.
9	**Gronau, Fritz**	1. Febr. 1886	Cöln	evang.	Stadtsekretär	Cöln	Verwaltungsfach.
10	**Halst, Franz**	16. Januar 1885	Cöln-Sülz	kath.	Fabrikarbeiter	Cöln-Sülz	Mathematik und Naturwissenschaft
11	**Heinemann, Ernst**	9. Juli 1887	Krefeld	evang.	Portraitmaler	Cöln	Rechtswissenschaft.
12	**Herber Fritz**	16. Sept. 1885	Cöln	kath.	Kaufmann †	Cöln	Baufach.
13	**Ispert, Hermann**	13. Dezemb. 1886	Remscheid	evang.	Arzt	Cöln	Rechtswissenschaft.
14	**Jordan, Josef**	11. Mai 1887	Cöln	kath.	Juwelier †	Cöln	Neuere Sprachen.
15	**v. Lipski, Rudolf**	3. Novemb. 1887	Berlin	evang.	Postdirektor	Königsberg	Jura u. Kameralia.
16	**Schleicher, Oskar**	22. Juni 1885	Heinsberg	kath.	Fabrikant	Heinsberg	Rechtswissenschaft.
17	**Schmitz, Carl**	19. Februar 1887	Cöln	kath.	Kaufmann	Cöln	Medizin.
18	**Schulz, Wilhelm**	12. März 1887	Cöln	evang.	Kaufmann	Cöln	Rechtswissenschaft.
19	**Siepermann, Ludwig**	9. März 1886	Cöln	kath.	Kaufmann	Cöln	Rechtswissenschaft.
20	**Ueberschaar, Johannes**	4. März 1885	Meißen i. Sachsen	evang.	Kaufmann	Cöln	Germanistik und klassische Philologie.
21	**Wetzlar, Rudolf**	19. Januar 1885	Cöln	evang.	Kaufmann	Cöln	Medizin.

Oberprima B.

№	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Lebensberuf
1	**Backhaus, Hermann**	13. Jan. 1888	Cöln	evang.	Professor	Cöln	Rechtswissenschaft.
2	**Becker, Klaus**	9. Nov. 1885	Anklam in Pommern	evang.	Pfarrer	Cöln	Medizin.
3	**Bloos, Ferdinand**	2. Nov. 1885	Nideggen Kreis Düren	kath.	Postsekretär	Nideggen	Baufach und Kunstgeschichte.
4	**Blumschein, Friedrich**	17. Mai 1887	Cöln	evang.	Professor	Cöln	Klassische Philologie.
5	**Coler, Hans**	7. Juni 1886	Berlin	evang.	Oberstleutnant	Cöln	Offizier.
6	**Geisler, Kurt**	21. Juli 1886	Altona in Schleswig	evang	Steuerrat	Cöln	Landwirtschaft.
7	**Hötzel, Wilhelm**	19. März 1888	Magdeburg	evang.	Pfarrer	Cöln	Geschichte u. Deutsch.
8	**Kaminski, Lothar**	30. Oktob. 1887	Solingen	evang.	Handelskammer-sekretär	Cöln	Baufach.
9	**Koenig, Friedrich**	16. Oktob. 1885	Cöln	evang.	Kaufmann	Cöln	Rechtswissenschaft.
10	**Lapp, Erich**	3. April 1886	Düren	kath.	Architekt	Cöln	Offizier.
11	**Neumann, Carl**	4. Februar 1888	Cöln	evang.	Kaufmann	Cöln	Klassische Philologie.
12	**Pingel, Heinrich**	17. Februar 1886	Cöln-Nippes	evang.	Eisenbahnsekretär	Cöln-Nippes	Rechtswissenschaft.
13	**Scholl, Josef**	13. Juli 1884	Cöln-Deutz	kath.	Kaufmann	Cöln-Deutz	Bauingenieur.
14	**Steinmann, Paul**	17. Nov. 1886	Cöln	kath.	Fabrikant	Cöln	Rechtswissenschaft.
15	**Thomas, Ernst**	2. Nov. 1886	Wiesbaden	evang.	Hotelbesitzer	Cöln	Rechtswissenschaft.
16	**Wilms, Hermann**	23. Juli 1887	Cöln-Ehrenfeld	evang.	Fabrikbesitzer	Cöln	Kaufmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek. Neuanschaffungen: K. W. Meyer, Das Weltgebäude. Weber-Baldamus, Weltgeschichte. Die neuen Bestimmungen über den Zeichenunterricht.

Fortsetzungen: Zeller, die Philosophie der Griechen. Lehmann, Freiherr vom Stein. Thesaurus linguae latinae. Nissen, Italische Landeskunde. Lamprecht, Deutsche Geschichte. Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Daremberg et Saglio, Dictionnaire des antiquités grecques et romaines. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge. Pauly-Wissowa, Real-Encyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Gardthausen, Augustus und seine Zeit. Clemen, die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Luthers Werke. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. Zeitschriften der Archäologie, Philologie, Mathematik, Physik, Geschichte, Erdkunde, der französischen Sprache, des Deutschen, der Pädagogik, des Turnens usw.

Schenkungen: Vom Kgl. Ministerium: E. Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen unter polnischer Herrschaft. Kluge, Zeitschrift für deutsche Wortforschung. Scheffer, Deutscher Universitätskalender. v. Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Hartmann und Weygandt, die höhere Schule und die Alkoholfrage. Stoll, Alkohol und Wasser in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen. Systematisches Verzeichnis gebundener Bücher, Atlanten usw. Vom Landeshauptmann der Rheinprovinz: Novaesium, Text und Tafelband. Vom Direktor C. W. Guilleaume: Moll, die Unterseekabel in Wort und Bild. Vom Vorstand des Neuphilologen-Verbandes: Verhandlungen des II. Deutschen Neuphilologentages in Cöln. Vom Stadtbaurat Steuernagel: Fritz Hönig, Wörterbuch der Kölner Mundart. Vom Prof. Dr. Reuß: Philologica Hamburgiensia von der Stadtbibliothek zu Hamburg. Ballheimer, Griechische Vasen aus dem Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. Dietze, Komposition und Quellenbenutzung in Ovids Metamorphosen.

Schülerbibliothek: A. Neuanschaffungen. 1. Schöne Literatur: Bauditz, Spuren im Schnee u. a. Keller, Martin Salander. Sigwalt, Morceaux choisis de littérature allemande. Wildenbruch, Humoresken u. a. 2. Kunst- und Literaturgeschichte: Baumgarten, Beitrag zur Volks- und Jugendliteratur. Bellermann, Schillers Dramen, 3 Bände. Karpeles, Allgemeine Geschichte der Literatur, 3 Bände. Müller, Ästhetischer Kommentar zu den Tragödien des Sophokles. Schreyer, Das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung. Springer, Handbuch der Kunstgeschichte, 4 Bände. 3. Lebensbeschreibungen: Berger, Schillers Leben Band I. Höck, Demosthenes, Herodot. Kühnemann, Schillers Leben und Werke. Lange, Thukydides. Pappritz, Marius und Sulla. Stich, Mark Aurel. Vollbrecht, Mäcenas. 4. Erzählung, Geographie, Geschichte, Reise: Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, 2 Bände. Blümlein, Im Kampfe um die Saalburg. Bohatta, Erziehung und Unterricht bei den Griechen und Römern. Brandt, Von Athen zum Tempetal. Chudzinski, Staatseinrichtungen des römischen Kaiserreichs. Hachtmann, Die Akropolis von Athen, Olympia und seine Festspiele, Pergamon. Hertzberg, Kurze Geschichte der altgriechischen Kolonisation. Kleemann, Ein Tag im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

alten Athen. Lohr, Ein Gang durch die Ruinen Roms. Menge, Ithaka. Pohlmey, Der römische Triumph. Scheel, Deutschlands Seegeltung. Schulze, Das römische Forum, die Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes. Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit. Ziegler, Aus Pompeji. 5. Lieferungswerke: Daheim (1904). Der gute Kamerad (1905). B. Schenkungen: Des Ministeriums: Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. Stoll, Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen. Des Verfassers: Zehlicke, Heinrich von Plauen, historisches Trauerspiel.

Seminarbibliothek: Es wurden angeschafft: Landois, Das Studium der Zoologie. Waldeck, Lateinische Schulgrammatik, 2. Aufl.. Waldeck, Praktische Anleitung zum Unterricht in der lateinischen Grammatik, 2. Aufl.. Münch, Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts, 2. Aufl.. Glauning, Didaktik und Methodik des englischen Unterrichts, 2. Aufl.. Geffken, Das griechische Drama. Jaeger, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts, 2. Aufl.. Schröer, Das Turnen, Methodik des Turnunterrichts. Holzmüller, Vorbereitende Einführung in die Raumlehre. Ostwald, Die Schule der Chemie I, II. Kotelmann, Schulgesundheitspflege, 2. Aufl.. Viehoff, Schillers Gedichte, 7. Aufl.. Chudzinski, Staatseinrichtungen des römischen Kaiserreichs. Schmeil, Lehrbuch der Zoologie, 13. Aufl.. Schmeil, Lehrbuch der Botanik, 12. Aufl.. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen XIX. Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die obern Klassen der höhern Schulen. Außerdem wurden 43 Programmabhandlungen und eine Anzahl von Schulbüchern, die von den Herren Verleger geschenkt worden waren, der Seminarbibliothek einverleibt.

Physikalisches Kabinet. Es wurden angeschafft: Ein Apparat zur drahtlosen Telegraphie, Geber und Empfänger, dazu ein Trockenelement; eine Wimshurstmaschine nebst Handhaben und Leitungsketten und die für den Unterricht nötigen Glasgeräte und Chemikalien. Außerdem wurden die erforderlichen Reparaturen an den vorhandenen Apparaten ausgeführt.

Zoologisch-botanische Sammlung: Augenpräparat von bos taurus im Glascylinder, der Gelbrand (Photokol).

Zeichenunterricht: Neuanschaffungen: 140 Modelle von Gebrauchsgegenständen, bedruckten Stoffen, Schmetterlingen, Tonfliesen, Gefäßen, Metallgeräten, Zierformen aus Schmiedeeisen, Rüstungsgegenständen, Musikinstrumenten und ausgestopften Tieren.

Musikalien wurden angeschafft: Chöre zu Schillers „Braut von Messina", komponiert von F. Selle. „Flagge heraus" von J. Nöroth. „Volkslieder, volkstümliche und einfache Volkslieder" von Bohn. „Deutsche Friedenshymne" von Nöroth.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Im Schuljahr 1905/06 bezogen aus den Cölnischen Stiftungen 7 Schüler an Stipendien im ganzen 2921,20 Mark.

Außerdem bezog ein ehemaliger Abiturient des Gymnasiums aus der Jubiläums-Stiftung der Anstalt zum Studium der Philologie ein Stipendium im Jahresbetrage von 352,50 Mark.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch in diesem Jahre wurden einige evangelische Schüler nach Vorschlag des Lehrerkollegiums aus der Dividende des evangelischen Gemeindestipendiums bedacht.

Schulgeldbefreiung kann bei anerkannter Würdigkeit und Bedürftigkeit in der Regel nur an Schüler der Klassen von Tertia an aufwärts verliehen werden. Gesuche sind in den Ferien vor Beginn eines neuen Halbjahrs einzureichen unter Beifügung einer beglaubigten Abschrift des Steuerzettels.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Anfang des neuen Schuljahres **Mittwoch, den 25. April** 8 Uhr morgens.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen **Dienstag, den 24. April** 8 Uhr morgens.

Zur Aufnahme sind vorzulegen: 1. Der standesamtliche Geburts-, 2. der Tauf-, 3. der Impf- oder Wiederimpfschein, 4. das Abgangszeugnis von der bereits besuchten Schule. An Schultagen bin ich mit Ausnahme des Mittwochs in meinem Amtszimmer von 12—1 Uhr zu sprechen.

M. Krösing.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch in he Schüler nach Vorschlag des Lehrer-
kollegiums au neindestipendiums bedacht.

Schulgel digkeit und Bedürftigkeit in der Regel
nur an Schü verliehen werden. Gesuche sind in
den Ferien nzureichen unter Beifügung einer be-
glaubigten A

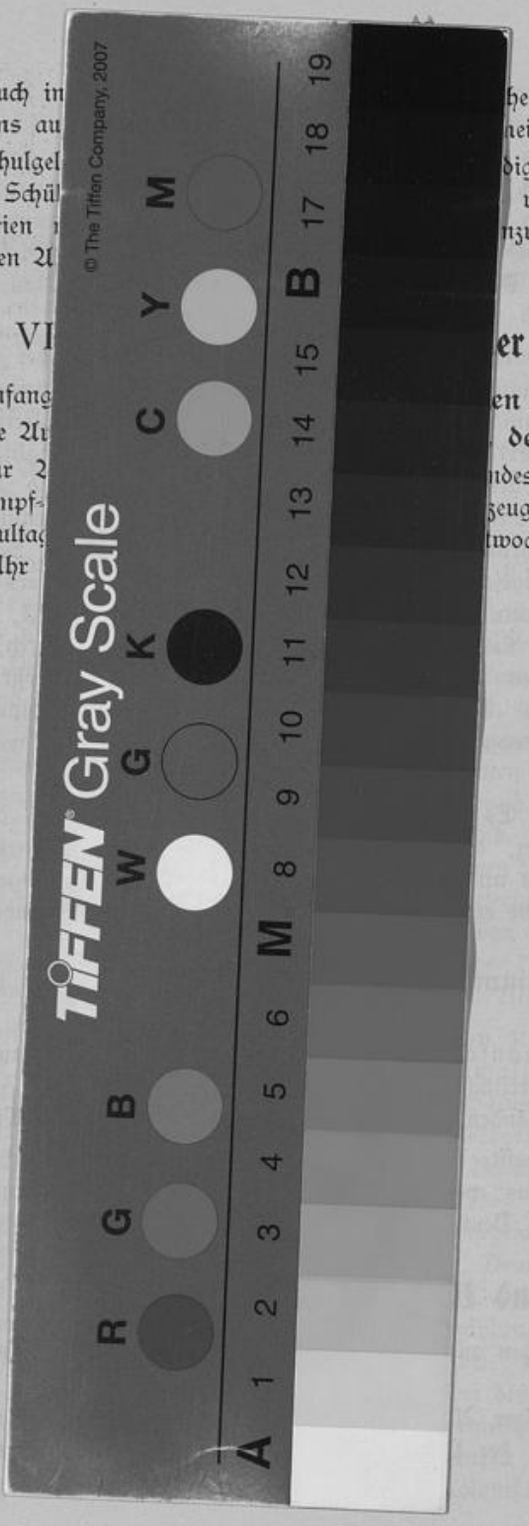
VI er und deren Eltern.

Anfang en 25. April 8 Uhr morgens.

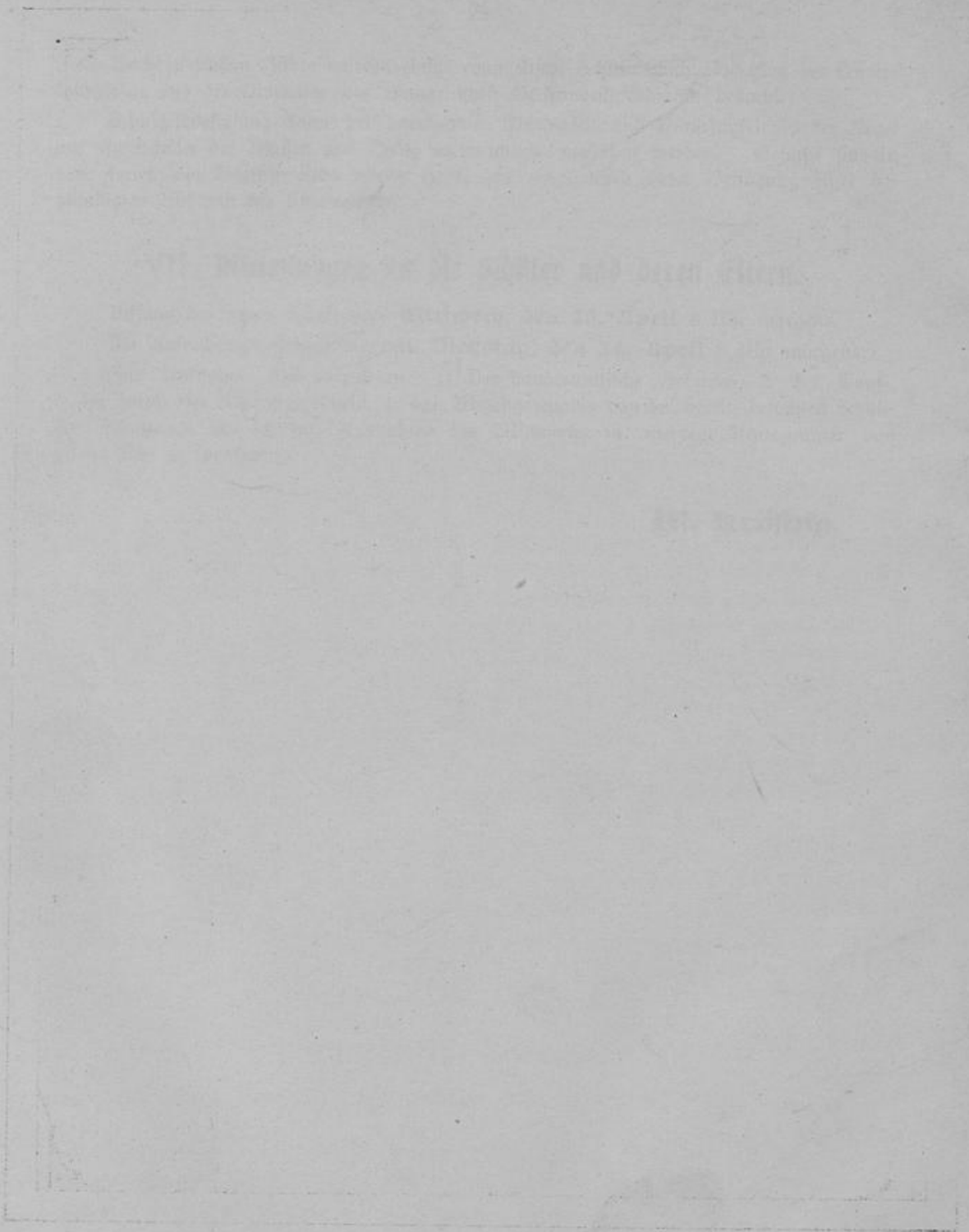
Die Au den 24. April 8 Uhr morgens.

Zur A ndesamtliche Geburts-, 2. der Tauf-,
3. der Impf- Zeugnis von der bereits besuchten Schule.
An Schultag twochs in meinem Amtszimmer von
12—1 Uhr

W. Krösing.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf